

## Anfrage, betreffend *Pieris napi* L.

Für die Mitteilung verlässlicher Beobachtungen über folgende Punkte wäre ich sehr dankbar:

1. Unsere „alpine *napi*“ fliegt sicher nur in trockenen Föhrenwäldern auf Kalkgrund, nie auf Wiesen, in Gärten u. dgl. Als „alpine *napi*“ wird die meist gelbliche, oben stark dunkel bestäubte Mödlinger Form verstanden, die auch an einzelnen Oertlichkeiten Kärntens und wohl auch anderer Alpenländer vorkommt; ihre Hauptformen sind *radiata* Rüb. in der ersten und *flavescens* Wagner in der zweiten Generation. Auch die einbrütige *bryoniae* Hb. der höheren Lagen scheint nur in der nächsten Nähe der Legföhren, dagegen kaum regelmäßig auf offenem Almgelände zu fliegen.
2. Die „alpine *napi*“ übernachtet ausschließlich auf höheren Zweigen der Föhren; auch *bryoniae* scheint stets nur auf den Legföhren zu nächtigen.

Wie verhält sich die gewöhnliche weiße *napi* der Ebenen in diesen zwei Beziehungen? Ist auch diese, wenigstens vorzugsweise eine Waldbewohnerin oder fliegt sie, wie *brassicae* und *rapae*, vorzugsweise auf Wiesen und in Gemüsegärten? (Ihre Puppe wird ja sicher oft an Hauswänden u. dgl., fern von Wäldern gefunden.) Uebernachtet sie auch auf Bäumen oder vorzugsweise auf niedern Pflanzen?

Hofrat Dr. Leop. Müller, Linz, Walterstr. 5,  
Ober-Oesterreich.

---

### Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

**K. Escherich, Die Forstinsekten Mitteleuropas.** Ein Lehr- und Handbuch. Bd. III. — Gr. 8°, XI und 825 S., 605 Textabb., 14 Farbendrucktaf. — Verlag: Paul Parey, Berlin, 1931. — Preis: RM 57,— (Ganzleinen).

In dem vorliegenden 3. Bande der „Forstinsekten Mitteleuropas“ erhalten wir ein anschauliches Bild von den großen Fortschritten, die in der Forstentomologie in den letzten Jahrzehnten gemacht sind. Zweifellos haben wir eine gründliche Wandlung der Anschauungen vor uns; das gilt in erster Linie von den ökologischen Problemen, die die Massenvermehrungen der Insekten betreffen. So manches, was der Laiensammler, falls er auf Beobachtung und Forschung eingestellt ist, sich in vagen Umrissen empirisch erarbeitet hat, wird jetzt nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und in klug erdachten Versuchen genauestens festgelegt. Die Lehre von der Epidemiologie hat umwälzend gewirkt auf manche Anschauungen, die früher von der angewandten Entomologie gehegt wurden. Ganz in modernem Geist hat Prof. Dr. Escherich sein großes Werk geschrieben, und auch bei der Einzeldarstellung der verschiedenen Schädlinge werden nie die großen Gesichtspunkte außer Acht gelassen.

Der vorliegende dritte Band der „Forstinsekten Mitteleuropas“ behandelt neben einigen unwichtigen Gruppen die Schmetterlinge. Nach einer Einführung in ihre Morphologie, Biologie, Oekologie — wobei die vom Verf. befürwortete, von uns Naturfreunden aber aufs schärfste bekämpfte Arsenbestäubungsmethode nicht vergessen ist —, wird ausführlich auf das System der Schmetterlinge eingegangen. Da ist bekanntlich noch vieles im Fluß, und man kann bei-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Leopold

Artikel/Article: [Anträge, betreffend Pieris napi L. 195](#)